

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Kurserhaltungsblatt am Sonntag.

Dienstag, den 6 August 1878

Abonnementpreis: Vierteljährlich 2 80 J. im Bezirk 2 40 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Stelle.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Ergebnis der Reichstagswahl im VII. Württemb. Wahlkreis.

Die am 30. Juli d. J. vollzogene Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag im VII. Württ. Wahlkreis hat das nachstehende Ergebnis geliefert:

Oberamtsbezirk.	Zahl der Stimmberechtigten.	Abgestimmt haben	Gültige Stimmen.	Hieron fielen auf		Ungültige Stimmen.
				Julius Staelin in Calw.	andere Personen	
Calw	5067	3184	3164	3138	26	20
Herrenberg	4908	2327	2325	2225	100	2
Magold	4989	2891	2882	2836	46	9
Neuenbürg	4947	3166	3155	3133	22	11
	19,911	11,568	11,526	11,332	194	42

Hiernach ist Herr Julius Staelin, Fabrikant in Calw, als gewählt verkündigt worden.

Den 3. August 1878.

Wahlkommissär:
Oberamtmann Doll.

Calw.

Borladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Johann Georg Reuffert, Zimmermann in Dedenspfronn findet die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 16. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, der Biegeschäftsverkauf am Montag, den 14. Oktober, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Dedenspfronn statt, wozu die Gläubiger anter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 27. Juli 1878.

R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Forstamt Altkastag.
Revier Pfalzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf

am Freitag, den 16. August d. J., von Vormittags 11 Uhr an auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler, aus den Staatswaldungen: Eschenrieth, Steinacherteich, Leimenmisch, Bachenteich:

40 Buchen mit 31,20 Fm., 1212 Stämme Nadelholz-Langholz mit 3106 Fm., worunter 2310 Fm. I. Cl., 466 II. Cl.,



162 III. Cl., 148 IV. Cl. und 795 Stämme Knochholz mit 747 Fm., worunter 502 Fm. I. Cl., 108 II. Cl. und 137 III. Cl.

Revier Hirsau.

Brennholz-Verkauf



Samstag, 10. August, Vormittags 9 Uhr, aus Schlaichborn (bei der Blockhütte):

49 Rm. tannene Scheiter, 93

Rm. dto. Brügel.

Pforzheim.

Versteigerung

von

Gußwaaren und Rohmaterialien.

Aus der Gantmasse der Firma Karl Schwickert, Eisengießerei in Pforzheim, werden in Folge richterlicher Verfügung am Donnerstag, den 8. August und Freitag, den 9. August d. J., jeweils von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an,

in dem Gießereianwesen der Gantmasse, Kallhardstraße Nr. 1 dahier, die vorhandenen **Waarenvorräthe, Rohmaterialien** etc. durch die Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, und kommen insbesondere zum Ausruf:

Ca. 250 Zentner Gewichte, 57 Etr. Uhrengewichte, 57 Ztr. Abtrittrohre, 46 Ztr. Bügelhäfen und Röhre, 46 Ztr. Geländergüß, 22 Ztr. Bügelstahle, 20 Ztr. Herbringe, Badofenplatten, Essenschalen und Eingüsse, 18 Ztr. Herdbleichen, 17 Ztr. Kofballen, 15 Ztr. Säulen, 9 Ztr. Thürdrücker, Rosetten und Säulenköpfe, 8 Ztr. Gallerien, 10 Ztr. Schwung- und Treibräder, 8 Ztr. große Träger, 8 Ztr. Kastenschieber, 3 Ztr. diverse Basen, 2 Ztr. verschied. Köpfe, 6 Ztr. Kessel, 4 Ztr. Lanzenspitzen, diverse Gußtheile zu Futterstneidmaschinen, viele Ztr. diverse Guß- und Eisentheile, Rohmaterialien aller Art; sodann: 1 größerer Vorrath von Grabkreuzen, 13 Kreuzsäule, 1 Geländer mit Thüre, 12 St. Fuhrwegeisen, 6 größere Löwenköpfe, 40 St. Graveurkugeln, 7 Schmelzöfen, 6 Badofenschieber, 7 Brunnenchoalen, Blüthfästen, ferner:

ein größerer Vorrath von neuen u. gebrauchten Feilen, Schrauben, Muttern, Drath- und Form-Stiften, Modellbuchstaben, verzinnem Drath-, Binddrath, Eisendrath, Stahl, Nähriemen, Schauffeln, Sieben, Bürsten, Kohlenlöffeln, Haken etc., überhaupt alle sonstigen Waarenvorräthe und Materialien, wie solche in einer größeren Eisengießerei gefertigt werden und vorhanden sind; endlich der vorhandene Vorrath an altem Eisen, Eisenschienen, Mauersteinen, Quadersteinen, Steinplatten, feuerfesten Steinen, Kalksteinen und mehrere Wagen Formsand.

Pforzheim, den 27. Juli 1878.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollw. Adolf Haberstroh. Cassert.

Calw.

Bur Friedhof-Ordnung.

In Folge vorgebrachter Wünsche wird bis zur definitiven Regelung weiter in provisorischer Weise folgendes bestimmt:

- 1) der Friedhof ist zur Zeit nicht nur an Sonn- und Festtagen von 3-5 Uhr, sondern auch an Wochentagen von 5-6 Uhr unter Aufsicht des Todtengräbers geöffnet.
- 2) Auch außer dieser Zeit wird der Todtengräber den Kirchhof auf Verlangen öffnen, ist aber berechtigt, für diesen Dienst eine Gebühr von 20 J anzuspochen.
- 3) Diejenigen, welche Schlüssel zu dem

abgeänderten Schlosse wünschen, haben dieß dem Hrn. Kirchen- und Schulpfleger Kopp anzuzeigen, worauf der Stiftungsrath hinsichtlich der Art und Weise der Benützung die nöthige Bestimmung treffen wird.

4) Das Abpflücken von Blumen, das Betreten der Blumenbeete, der Gräber anderer, Beschädigungen der steinernen oder hölzernen Denkmale und Einfassungen, das Einsteigen in den Friedhof wird nach Maßgabe der bestehenden Polizeistraf-Gesetze, nach Umständen, insbesondere das Einsteigen, gerichtlich bestraft.

Am 5. August 1878.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Unterreichenbach.

Bier-Verkauf.

Am Donnerstag, den 8. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, kommen ca. 10,200 Liter Lagerbier im Executionsweg gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Zusammenkunft beim Löwenwirthshause. Den 30. Juli 1878.
Schultheißenamt.
Scholl.
Simmozheim.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche seither mit 3-400 Stück befahren wurde, wird auf weitere 3 Jahre pro 1. März 1879 bis November 1881 wieder verpachtet. Den Pachtliebhabern diene zur Notiz, daß die Weide bloß noch mit 250 Stück vom Monat März bis zum Monat November jeden Jahres befahren werden darf. Die Pachtverhandlung findet am Montag, den 19. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 29. Juli 1878.
Schultheißenamt.
Kienzle.

Privat-Anzeigen.

Avis für Damen.

Halte mein Commissionslager in fertigen Haararbeiten, als Böpfe etc., den geehrten Damen stets bestens empfohlen. Aufträge aller Arten Haararbeiten, auch von ausgegangenen Haaren, werden bei feiner Arbeit zu den billigsten Preisen umgehend besorgt von
Ernstine Zipperer,
Modistin.
Damenhaare werden stets gekauft und die höchsten Preise bezahlt von
Dhiger.

Calw.

Zu verkaufen.

Roggenstroh, ein neuer Flander Pflug, eine Egge und ein Leiterwagen ist zu verkaufen bei
Rittinger.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert

Emil Georgii, Generalagent.

Calw. Frucht-Preise am 3. August 1878.

Getreide-Sattungen.	Voriger Rest Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesamter Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebf. Ctr.	Höfster Preis		Bäcker Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. v. Furchschnittspreis		
						Mt.	st.	Mt.	st.	Mt.	st.	Mt.	st.	Mt.	st.	Mt.
Wazzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	37	37	37	—	12	15	12	6	12	—	446	40	6	—	
Dinkel	—	47	47	27	20	—	—	8	40	—	—	226	80	3	—	
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	—	38	38	28	10	8	50	8	17	8	—	229	—	53	—	
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	—	122	122	92	30	—	—	—	—	—	—	902	20	—	—	

Stadtschultheißenamt.

Alle Unreinigkeiten des Leinns, Sommerprossen, Hautausschläge, Rötthe des Gesichts, Witzler etc. werden sicher beseitigt durch die
Schrader'sche Pflanzsaife.
Die selbe erweicht die Haut und verschönert den Teint. Der Flac. 2 M. Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

Um ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wiederzugeben, ein einziges
Schrader'sche Colma.
kräftigen Haar- und Bartwuchsel u. gegen das Ausfallen der Haare ist das beste Mittel.
Flac. 2 M. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

Depot in Calw: beide Apotheken und G. Georgii, Teinach in der Apotheke.

Preisgekrönt in Paris und von vielen Aerzten empfohlen ist der G. A. B. Mayer'sche
weisse Brust-Syrup
ein sicheres Mittel gegen jeden Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blutspeien u. s. w.
Allein bei
S. Leulhardt, Calw.

Simmozheim.

Neue Wägen.

Bei mir sind stets vorräthig neue, fertiggestellte und angestrichene Ein- und Zweispänner-Wägen.
A. Kienzle.

Guten Most

verkauft bei Abnahme von 20 Liter à 18 J Bäder Schwarzmaier.

Neues Roggenstroh

verkauft Seiz, Hafner.

Einen neuen **Geflügelstall** und 7 Stück schöne **Sühner** hat zu verkaufen
D. Herion.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem Tode meiner geliebten Gattin, für die zahlreiche Leichenbegleitung, den erhabenden Gesang vor dem Hause, besonders auch den Herren Ehrenträgern und den beiden Schwestern Christiane und Gottliebin sagt im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank
A. Ziegler,
Mezger.

Eine Parthie

Vorhangstoffe

in allen Breiten habe ich zum Verkauf bestimmt und empfehle solche bei sehr herabgesetzten Preisen zu gefälliger Abnahme bestens
Traugott Schweizer.

B i t t e

an edle Menschenfreunde.

Ein Familienvater von 6 Kindern, ungetrübten Leumunds, der sich und seine Familie seither durch Konditioniren (worüber die besten Zeugnisse vorhanden) ehrenhaft durchzuschlagen versucht hat, befindet sich in Folge schwerer Schicksalschläge, die ihn rasch hintereinander getroffen, in der traurigen Lage, an die Hilfe edler Menschenfreunde appelliren zu müssen.
Nach dem Ausspruche des Arztes bedarf seine kranke Frau einer mehrwöchentlichen Kur in Teinach, soll sie anders ihrer Kindern erhalten bleiben. Die Mittel hierzu sind aber nichts weniger als vorhanden, zumal Unentbehrliches schon als letztes Opfer verkauft werden mußte.
Der mit Sorgen aller Art gedrückte Mann gibt sich nun der Hoffnung hin, daß diese seine Bitte um Hilfe in der Noth eine gewisse Erhöhung finden möge und daß sich edle Menschen, namentlich solche, welche die Vorsehung mit Glücksgütern gesegnet hat, besonders im Hinblick auf die gestifteten sechs Kinder, diesem Gesuche nicht verschließen wollen.
Zur Empfangnahme auch der kleinsten mildthätigen Spenden und Besätigung der Würdigkeit des Bittstellers ist gerne bereit Herr Gasthofbesitzer Andler zum Hirsch in Teinach.

reisende
Generalagent.

Ber- kaufs- umme	Wegen d. vo Durch- schnittspreis	
	mehr	wenig
446 40	6	—
226 80	3	—
—	—	—
229	53	—
—	—	—
902 20	—	—

ung.
dielen Beweise von
heilnahme bei dem
geliebten Gattin,
eiche Leichenbegleit-
ang vor dem Hause,
ren Ehrenträgern
ern Christiane und
en der Hinterblie-
ant
A. Ziegler,
Mezger.

gstoffe
be ich zum Aus-
und empfehle
bgefesten Prei-
hyme bestens
Schweizer.

te
henfreunde.
von 6 Kindern, un-
der sich und seine
abitioniren (worüber
chanden) ehrenhaft
hat, befindet sich
Halsschläge, die ihn
trossen, in der tran-
llie edler Menschen-
affen.
he des Arztes be-
einer mehrwöchen-
soll sie anders ihm
n. Die Mittel hie-
riger als vorhanden,
schon als letztes Op-
afte.
aller Art gedrückte
er Hoffnung hin, daß
ilse in der Noth eine
n möge und daß sich
ich solche, welche die
hütern gesegnet hat,
auf die gestifteten
esuche nicht verschlie-
e auch der kleinsten
und Bestätigung der
Aers ist gerne bereit
ndler zum Hirsch

Arbeitersgesuch.

Zum Erlernen des Wickel- und Cigarren-
machens werden noch einige geordnete junge
Leute angenommen.

Heinr. Hutten,
Cigarrenfabrik.

**Für Bierbrauer,
Küfer, Wirthe
u. s. w.**

Eiserne Kellerleuchter,
sehr praktische, mit beweglichem Lichthalter,
und zu sehr billigem Preis, empfiehlt
W. G. Mohr, jr.

Gute gelbe, sehr mehrlreiche

Kartoffel

sind zu haben pr. Simri 1 M 40 S,
ebenso schöne

Zwiebel

pr. Pfund 10 S
D. Herion.

Empfehlung.

Wegen Aufhören meiner bisherigen Be-
schäftigung betreibe ich nun die **Schub-
macherei** wieder vollständig und empfehle
mich in neuen Arbeiten sowie Reparaturen
jeder Art.

Billige und solide Arbeit zusichernd bitte
ich um gest. Aufträge.

Friedrich Widmann
beim Weinstieg.



Am Mittwoch,
den 7. August, sind
wir mit einem
Transport

**kleiner Belgier- und
groß. Hessenschweine**
im Gasthaus zum Köfle und setzen
solche billig dem Verlaufe aus.

Gebr. Hoffmann
aus Cannstatt.

Ein fleißiges solides Mädchen

findet sofort eine Stelle bei
Pauline Selbmaier,
Lederstraße.

4 halbe Morgen und 1 Viertel

Haber

hat zu verkaufen

J. Kleinbub.

Ein älterer noch brauchbarer

Heerd

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt
die Exped. d. Bl.

K. Standesamt Calw.
vom 29. Juli bis 4. August 1878.

- Geborene.**
- 30. Juli. Emilie Mathilde, Tochter des Gottlob
Raschold, Rothgerbers hier.
- Gestorbene.**
- 2. Aug. Louise Katharine geb. Swinner, Ehefrau
des Adolf Ziegler, Metzgers hier,
22 Jahre alt.
 - 3. " Georg Friedrich Lachenmayer Andriüfer,
67 Jahre alt.

— Stuttgart, 3. August. Wie wir vernehmen, konnten heute
von der Kgl. Hofbank hier etwas über 50,000 M als Ergebnis
der Sammlungen für die Wilhelms-Spende in Württemberg nach
Berlin abgesandt werden.

— Stuttgart, 3. August. Am 29. Juli d. J. hat ein Herr
aus Frankfurt a. M. bei einer hiesigen Versicherungs-Anstalt ein
Paket mit Papiergeld für 20,500 M versichert und dieses Paket
dem hiesigen Postamt zur Weiterbeförderung nach Frankfurt übergeben.
Als das Paket dort eröffnet wurde, enthielt es statt 41 Stück Bank-
noten à 500 M nur wertlose Papierstücke, welche in der Größe
von 500-M Banknoten zugeschnitten waren. Unter diesen Papier-
stücken waren auch einige von alten Akten des hiesigen Postamts;
zweifellos hatte der Thäter die Absicht, den Verdacht auf die Postbe-
amten zu lenken; es wurden auch in dieser Richtung durch Pol.-Zasp.
Kern Nachforschungen, jedoch ohne Erfolg, angestellt, sofort aber
lenkte sich der Verdacht gegen den Aufgeber des fraglichen Pakets
selbst. Es wurde konstatiert, daß die in dem Paket enthaltenen
Papierstücke an verschiedenen Orten hiesiger Stadt zusammengebracht
worden. Der Thäter wurde auf Grund einer vom Stadtpolizeiamt
hier an die Polizeibehörde in Frankfurt gerichtete Requisition dort
festgenommen und hat den Betrugsversuch bereits eingestanden.

— Stuttgart, 3. August. Die Zahl der seit 29. Juli
verhafteten Sozialdemokraten mag sich in der Gesamtsumme auf
etwa 34 belaufen. Darunter sind auch reisende Wahlagitatoren,
welche von den Schultheißen der Gemeinden des Amtsoberamtes ver-
haftet und eingeliefert worden, inbegriffen. Es sind deren etwa
10, die übrigens mehr wegen formeller Verstöße gegen bestehende
Vorschriften in die Hände der Behörden gerieten. In Stuttgart
wurden auf Veranlassung des Gerichts im Ganzen etwa 24 Personen
verhaftet, zuletzt der Redakteurstellvertreter des soz. dem. Organs.
Von diesen wurden nach der ersten Vernehmung einzelne freigegeben,
so daß die Zahl der Verhafteten sich heute noch auf etwa 14—15
Personen beläuft, darunter Dr. Dullk. — Dem Vernehmen nach sind
in den letzten Wochen von Seiten der Militärbehörden verschiedene
Maßregeln ergriffen worden, um den Mannschaften den Besuch soz. dem.
oder verrufenen Wirthschaften unmöglich zu machen.

— Eßlingen, 30. Juli. In der hiesigen Turnhalle ereignete
sich gestern ein bedauernswerthes Unglück. Ein Zögling der Real-
schule Namens Baumann von Overtürkheim, der sich vor Beginn des
Unterrichts an der Streckschaukel übte, stürzte von derselben herab
und zwar so unglücklich, daß er den einen Arm einmal, den andern
zweimal brach und überdies am Auge Verletzungen davontrug. Das
Rektorat hat sich veranlaßt gesehen, die Einhaltung der im Turnreg-
lement enthaltenen Vorschriften strengstens einzuschärfen.

— Ellwangen, 27. Juli. (Zum Landes-Turnfest.) Auf eine
Eingabe des Turnvereins Ellwangen hat die K. Eisenbahndirektion
genehmigt, daß Retour- resp. Rundfahrtbillete für die Besucher des
hier vom 24. bis 26. August stattfindenden Landesturnfestes durch
Vorzeigen der Festkarte vom 24. bis 28. August einschließlich Gültig-

keit erlangen sollen. Die Vorbereitungen zum Feste nehmen einen
erfreulichen Fortgang, insbesondere fand der Wohnungsausschuß die
freundlichste Bereitwilligkeit bei der Einwohnerschaft und kann nun-
mehr seine Aufgabe als gelöst betrachten. Mit der Instandsetzung
des Festplatzes wird demnächst begonnen werden.

— Heilbronn, 2. August. Die Ketten-Dampfer Nr. 1. und 2.
der Schleppschiffahrt auf dem Neckar haben im Monat Juli in
19 Fahrten 201 Fahrzeuge mit einer Gesamtladung von 154,360
Ctr. geschleppt und an Schlepplohn 17,047 M 25 Pf. aufgebracht.
— Seit einigen Tagen ist der dritte Ketten-Schleppdampfer
in Dienst gestellt.

— Blaubeuren, 1. Aug. Gestern wurden hier die Häupter
einer Zigeunerfamilie verhaftet, welche in ihrem mit Pferden bespannten
Wagen etliche 250 Stück Hemden von verschiedenartigstem Stoff
und Schnitt, meist aber von Hand zubereitet, bei sich führten und
dieses Werkzeug, wie anzunehmen, nach und nach auf diebische Manier
gesammelt haben. — Die Bitterung ist leider meist kühl und reg-
nerisch und die begonnene Fruchternte störend.

— Ludwigschafen, 1. August. Bei dem Polizeigerichte in
Ludwigschafen kam gestern ein Fall zur Verhandlung, welcher in
weiteren Kreisen Interesse zu erregen im Stande ist. Die Anklage
richtete sich gegen Gutsbesitzer Eckel von Schifferstadt wegen Wein-
verfälschung. Der Wein war von der Versuchstation Speyer unter-
sucht und als gefälscht, bezw. gallisirt erklärt worden. Durch die
Zeugenaussagen wurde die Identität des untersuchten und des ver-
kauften Weines festgestellt. Das Gericht verurtheilte den Verkäufer
des gallisirten Weines zu 300 M Geldbuße eventuell 20 Tage Haft.

— Karlsruhe, 1. August. Gesamtresultat der badischen
Reichstagswahlen: 8 National-Liberale: Heilig, Germig, Kraft, Pflüger,
Dröher, Bär, Blum und Kiefer. 3 Clerikale: Wänker, Lender, Frhr.
v. Bömann. Ferner 3 Stichwahlen.

— Berlin, 29. Juli. Wenn es dazu kommen sollte, daß die
Matrikularbeiträge durch eigene Einnahmen des Reichs ersetzt werden,
würde offenbar die Bevölkerung des Großherzogthums Mecklenburgs
Strelitz am schlechtesten dabei fahren. Die Stände haben nämlich
eben einen Vertrag mit ihrem Fürsten geschlossen, wonach er den
Betrag zu den Matrikularumlagen aus seiner Kasse leisten soll, wo-
für sie die Kosten der neuen Gerichtsorganisation übernehmen.

— Berlin, 31. Juli. Die Tabak-Enquete-Kommission beschloß,
daß behufs der Ausführung der örtlichen Erhebungen 24 Bezirks-
kommissionen gebildet werden, bestehend aus einem Landesbeamten und
drei Sachverständigen. Die Landesregierungen sollen wegen Bildung
dieser Kommissionen nach Anhörung der landwirthschaftlichen und
kommerziellen Verbände Vorschläge machen. (Eine solche Kommission
wird auch in Stuttgart eingesetzt werden.)

— Berlin, 1. August. Uebermorgen Mittag wird hier im
Auswärtigen Amt der Austausch der Ratifikationen des Vertrages
von Berlin erfolgen. Der Vorgang wird sich ohne große Formlichkeit
vollziehen, zumal auch die meisten Botschafter der Signatarmächte



zur Zeit beurlaubt sind und der Austausch somit durch die Geschäfts-träger zu erfolgen haben wird.

— Berlin, 1. August. Wir lesen in der neuesten Nummer der „Berliner freien Presse“, dem bekannten Organ der Berliner Sozialdemokratie: „Stuttgart 30. Juli. Gestern hat die Polizei, um die Wahlbewegung in Fluß zu bringen, eine Koppeljagd veranstaltet. In Feuerbach, einem kleinen Städtchen bei Stuttgart, ist Dr. Dull verhaftet worden.“

— Berlin, 2. August. Bis jetzt ist aus 258 Wahlkreisen das endgiltige Wahlergebnis bekannt. Gewählt wurden: 84 Nationalliberale, 48 Ultramontane, 32 Freikonservative, 20 Fortschrittler, 15 Konservative, 9 Polen, 3 Sozialdemokraten, 3 Protektler, 2 Autonomisten, 3 Welfen, 2 Wilde, 1 Däne. Stichwahlen finden 3 statt. Dabei sind beteiligt: 30 Nationalliberale, 11 Sozialdemokraten, 4 Freikonservative, 5 Fortschrittler, 8 Konservative, 3 Welfen, 4 Ultramontane, 4 Demokraten, 2 Polen und Delbrück.

— Berlin, 2. August. Der „Nat. Ztg.“ zufolge verlautet von maßgebender Seite, der Reichstag werde nunmehr bestimmt auf Montag, 9. September, einberufen; die Eröffnung erfolge durch den Stellvertreter des Reichskanzlers, Grafen Stolberg.

— Berlin, 2. August. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ergebnisse des Abschlusses der Reichshauptkassenbücher für das Etatsjahr 1877/78. Danach bleiben trotz mehrerer nothwendig gewesener beträchtlicher Etatsüberschreitungen die aus den ordentlichen Reichseinnahmen zu deckenden Ausgaben um 485,351 M hinter den Etatsansätzen zurück. Unter den Reichseinnahmen sind die Zölle und Verbrauchssteuern um 15,654,008 M, die Wechselstempelsteuer um 462,932, der Ueberschuß der Post- und Telegraphenverwaltung um 1,693,395, der Ueberschuß der Reichseisenbahnen um 106,447 hinter dem Etatsansätze zurückgeblieben. Die Ausfälle beziffern sich zusammen auf 17,916,782, welchen die Mehrerträge bei anderen Etatskapiteln mit zusammen 6,371,283 und die oben erwähnten Ausgabeersparnisse von 485,351 gegenüberstehen. Zur Deckung des verbleibenden Defizits von 11,010,147 M ist aus den Ersparnissen an den von Frankreich für die Okkupationstruppen gezahlten Verpflegungsgeldern ein gleicher Betrag pro 1877/78 in Einnahme gestellt.

— Berlin, 2. August. Gegenüber der Nachricht, daß Hödel's Todesurtheil bereits unterzeichnet sei, wird jetzt versichert, der Bericht des Staatsministeriums über Hödel's Urtheil sei erst nach Homburg zum Kronprinzen abgegangen.

— Bremen, 30. Juli. Der nach dem Jenissei (Sibirien) bestimmte Dampfer Luise ist einer telegraphischer Nachricht zufolge nördlich von Drontheim gestrandet. Die Mannschaft ist in Sicherheit gebracht und das Schiff noch dicht. Wegen Hilfeleistung wurde nach Bergen telegraphirt.

Aus Teplitz bringt das „S. Tel. Bur.“ folgende Einzelheiten: Seitens der deutschen Kurgäste werden so allgemein Kornblumen getragen, daß eine Kornblume bereits einen Gulden kostet. Auf den Wunsch des Kaisers wurde der bei der Ankunft bereitstehende geschlossene Wagen durch einen offenen ersetzt. Das Anssehen des Kaisers ist vortrefflich. Der im Bahnhofe anwesende Herr Holtzfeuer aus Berlin weinte heftig beim Eintreffen des Kaisers.

— Wien, 1. August. Die Wiener Abendpost meldet: die 18. Truppendivision überschreitet heute von Dalmatien aus die Grenze der Herzegowina.

— Wien, 1. August. Meldungen der Polit. Korresp. Bukarest, 1. d. Das 11. russische Armeekorps hat den Heimmarsch über Bessarabien angetreten. Die russischen Etappenkommandos in Bulgarien und Rumänien erhielten Befehl, Vorbereitungen für die Verpflegung eines Theiles der russischen Armee, dessen Rückmarsch bevorstehe, zu treffen.

— Wien, 2. August. Ein Finanzministerialelaß hebt das Pferdeausfuhrverbot auf.

— Wien, 2. August. Die Presse meldet aus Dervent (Bosnien) vom 30. Juli: Der Empfang der östreichischen Truppen seitens der Epizen der Behörden war ein sehr freundlicher. Vielsach kamen von der Bevölkerung Anerbieten zur Aufnahme kranker Soldaten. Der Kaimakam Suleiman Effendi wurde in seinem Amte bestätigt. Türkische Soldaten von der Grenzwahe lieferten ihre Waffen ab.

Bern. Fräulein Fanny Berlin aus Petersburg — so lesen wir im „Bund“ — welche während mehrerer Jahre an der Berner Hochschule studirt hatte, bestand das juristische Doktor-Examen mit ausgezeichnetem Erfolge; dieselbe erlangte die erste (nicht häufig ertheilte) Note summa cum laude. Damen das Studium der Medizin und der Naturwissenschaften mit Erfolg betreiben zu sehen, ist man heutzutage schon gewohnt; dagegen ist es sehr selten, daß dieselben sich an das Studium der Jurisprudenz wagen.

Die Londoner City schließt sich zu dem am Samstag bevor-

stehenden Empfang der neuen Ehrenbürger, Lords Beaconsfield und Salisbury. In der Guildhall und in der Umgebung werden Tribünen und Stelagen errichtet, und der Wunsch, die Feier möglichst eindrucksvoll zu machen, hat den Lord Mayor und seine Rathgeber auf den sonderbaren Gedanken gebracht, die glücklicherweise seit dem Januar verschwundene alte Temple Bar aus Balken und Brettern wieder aufzubauen, damit die hohen Gäste nicht nur an der Stelle des alten Stadthores empfangen werden, sondern sich auch einbilden können, wirklich durch das lebhafte Thor ihre Einfahrt zu halten. Eine Abtheilung Londoner Freiwilliger sollen den Dienst als Ehrenwachen versehen. Der Andrang von Schaustüftigen ist sehr bedeutend.

Italien. Der Direktor des Bagno zu Favignano (Ober-Italien) begab sich am Mittwoch der vorigen Woche in die Zelle eines Sträflings um dieselbe, wie üblich, zu untersuchen. Kaum war er hier eingetreten, so stürzte sich auch schon der Gefangene auf ihn, warf ihn zu Boden und schlug ihm mittelst eines Stück Holzes einen Nagel in die Schläfe. Auf das Jammergeschrei des Direktors eilte ein Wachmann herbei, der beim Anblicke der Bluthat sogleich vom Leder zog und mit seinem Säbel dem Mörder einen so heftigen Streich auf's Hinterhaupt versetzte, daß dieser augenblicklich mit gespaltenem Kopfe todt zu Boden stürzte. Unterdessen hatte auch der unglückliche Direktor, der übrigens noch ein sehr junger Mann war, seinen Geist ausgeschaut. Es war ein aufregender Anblick, den Mörder und sein Opfer auf einem kleinen Raume todt nebeneinander gebettet zu sehen.

Rom, 1. August. Der Tod des Staatssekretärs Kardinal Franchi gerade im jetzigen Augenblick wird als ein Ereigniß von hoher politischer Bedeutung betrachtet; denn niemand ist darüber im Zweifel, daß die Aussichten auf Erlangung eines neuen modus vivendi mit Deutschland, die seit der Zusammenkunft des Nuntius Aloisio Masella mit dem deutschen Reichskanzler in Rissingen als sehr günstig betrachtet worden, der versöhnlichen und geschickten Politik Franchi's zu danken sind. Ein Beweis für die Wichtigkeit dieser Voraussetzung liegt schon in der Genugthuung, welche verschiedenen Nachrichten zufolge der Tod Franchi's in hiesigen und ebenso in französischen Jesuitenkreisen hervorgerufen hat. (Kardinal Franchi verschied im Vatikan am 31. Juli, Abends 11 Uhr, wie man dem Berl. Tagebl. berichtet, an sporadischer Cholera, die er sich zugezogen durch den übermäßigen Genuß von Eis bei dem Bankett gelegentlich der Weihe des neuen Bischofs von Neapel. Franchi wurde behandelt von dem k. Leibarzt Vaccelli, welcher ebenfalls Viktor Emanuel in der Krankheit assistirte. Der Papst ertheilte dem Kardinal persönlich den Segen am Todtenbett.)

Philadelphia, 12. Juli. Von den Neuenglandstaaten (Massachusetts, Vermont, Connecticut) geht in nächster Woche eine Exkursion von Musiklehrerinnen mit 322 Schülerinnen in zwei Abtheilungen nach Europa. Zuerst will die Gesellschaft die Ausstellung in Paris besuchen und sich dann nach Deutschland begeben, wo sie eine Zeitlang in Leipzig und Stuttgart verweilen wird. Yankee-Idee. Gestorben: F. Widmayer von Calw.

New-York, 10. Juli. Die Unsicherheit in den größeren Städten der Union, namentlich aber in New-York, nimmt in Folge der noch immer andauernden Arbeitslosigkeit in erschreckendem Maße zu. Am hellen Tage oder in den frühen Abendstunden werden Männer und Frauen in belebten Straßen niedergeschlagen oder durch einen festen Griff an die Gurgel am Schreien behindert und ihrer Uhren, Schmuckgegenstände und Taschenucher beraubt; gewöhnlich spotten die Verbrecher jeder Verfolgung. Wohl der ärgste Fall ist aber die Verraubung des Kassenbeamten Casetra der 3. Avenue Straßenbahn-Kompagnie, dessen Geschäft es ist, an den unteren Halteplätzen das Geld von den Kondukteuren einzulassiren. Er saß Abends zwischen 8 und 9 Uhr, seine Handtasche, mit etwa 150 Dollars, auf den Knien haltend, in einem Straßenbahnwagen, dem ein nicht weiter beachteter gewöhnlicher Geschäftswagen mit 5 Männern folgte. Als der mit Passagieren vollständig gefüllte Bahnwagen eine weniger belebte Strecke der Avenue erreicht hatte, sprangen vier der Männer von ihrem Wagen und auf die hintere Plattform des Bahnwagens. Zwei derselben hielten dem Kondukteur die gespannten Revolver vor den Kopf, während die andern beiden Casetra mit den Kolben ihrer Revolver niederschlugen, ihm die Tasche entriffen, wieder auf ihren Wagen sprangen, eine Seitenstraße hinabjagten und auch glücklich entkamen. Alles war das Werk weniger Augenblicke.

Vermischtes.

Aber, Excellenz, warum erlaubt denn die muhamedanische Religion den Türken, mehr als eine Frau zu nehmen? fragte eine liebenswürdige Wienerin den türkischen Gesandten. — Sie erlaubt es uns deshalb, antwortete der galante Mann, weil wir bei den verschiedenen Frauen, die wir haben können, zusammen kaum diejenigen Eigenschaften antreffen, die in Ihrer Person, Madame, sich vereinigt finden.

53.

nach 33,55

Calw Agen Nidh Altbu Altbe Berg Breit Dach Decke Denn Embe Ernst Gedch Hirsa

vorf die C liefer (Min

St

wird zell von Sutf berg

Bab

